



Industrie- und Handelskammer
zu Köln

Innovation und Umwelt

e-nrw Konferenz am 17. November 2014, Düsseldorf

Das EGovG und die e-Government Strategie NRW – neue Impulse für Kooperationen und den Standort?!

Elisabeth Slapio
Geschäftsführerin IHK Köln

Düsseldorf, 17. November 2014

IHK KÖLN. WIR UNTERNEHMEN.

Vorbemerkung – Vorfragen - Grundsatzüberlegungen

- Zielsetzung der Diskussion – worüber sprechen wir eigentlich?
- Standortfragen heute – global versus lokal.
- Sind medienbruchfreie Prozesse erforderlich?
- Visionen, Strategien und Maßnahmen? – Was ist gemeint?

AGENDA

- 1.** Wirtschaft und eGovernment – wer treibt wen, wie und warum?
- 2.** Standortfaktoren im Ranking – ein aktuelles Beispiel
- 3.** Was sind medienbruchfreie Prozesse?
- 4.** Das EGovG und die eGov Strategie NRW – Lösungsansatz für Wirtschaft und Verwaltung

Wer treibt wen, wie und warum?

Politische Relevanz erhöhen: Politische Entscheidungsträger müssen E-Government primär als Treiber der Verwaltungsmodernisierung und -reorganisation verstehen und unterstützen. Nur mit politischer Unterstützung kann sich in der Verwaltung eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen Technik und Organisation durchsetzen.

Quelle: Auszug DIHK Position E-Government 01.09.2014

Unter Standortfaktoren versteht man die Gesamtheit aller Faktoren, die ein Unternehmen bei der Wahl seines Standortes berücksichtigt.

Maßgebliche Determinante der Standortwahl.

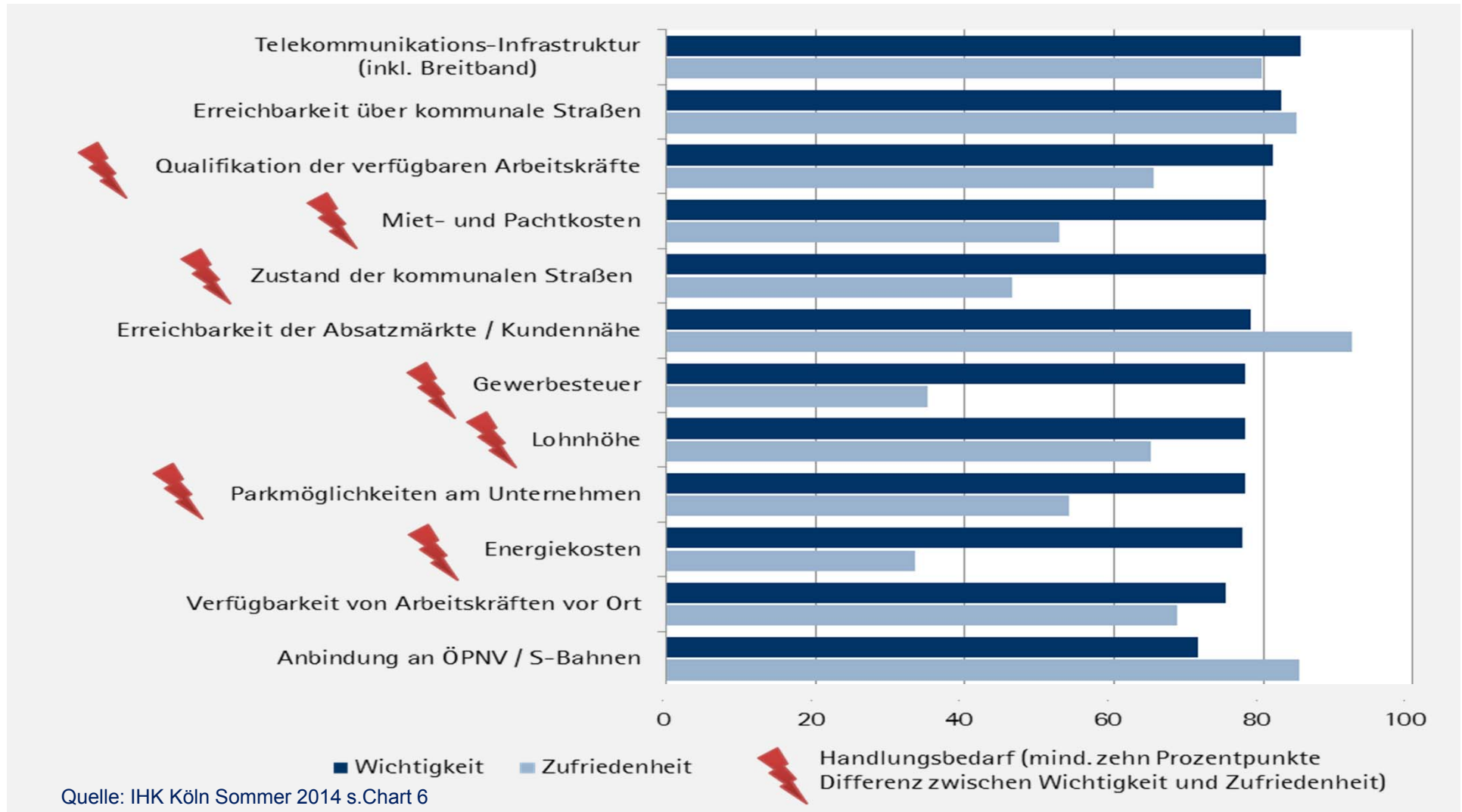
Standortfaktoren sind die variablen standortspezifischen Bedingungen, Kräfte, Einflüsse etc., die sich positiv oder negativ auf die Anlage und Entwicklung eines Betriebs auswirken; sie sind als wirtschaftliche Vor- und Nachteile zu begreifen, die aus dem Niederlassen eines Unternehmens an einem bestimmten Standort resultieren.

Dimensionen:

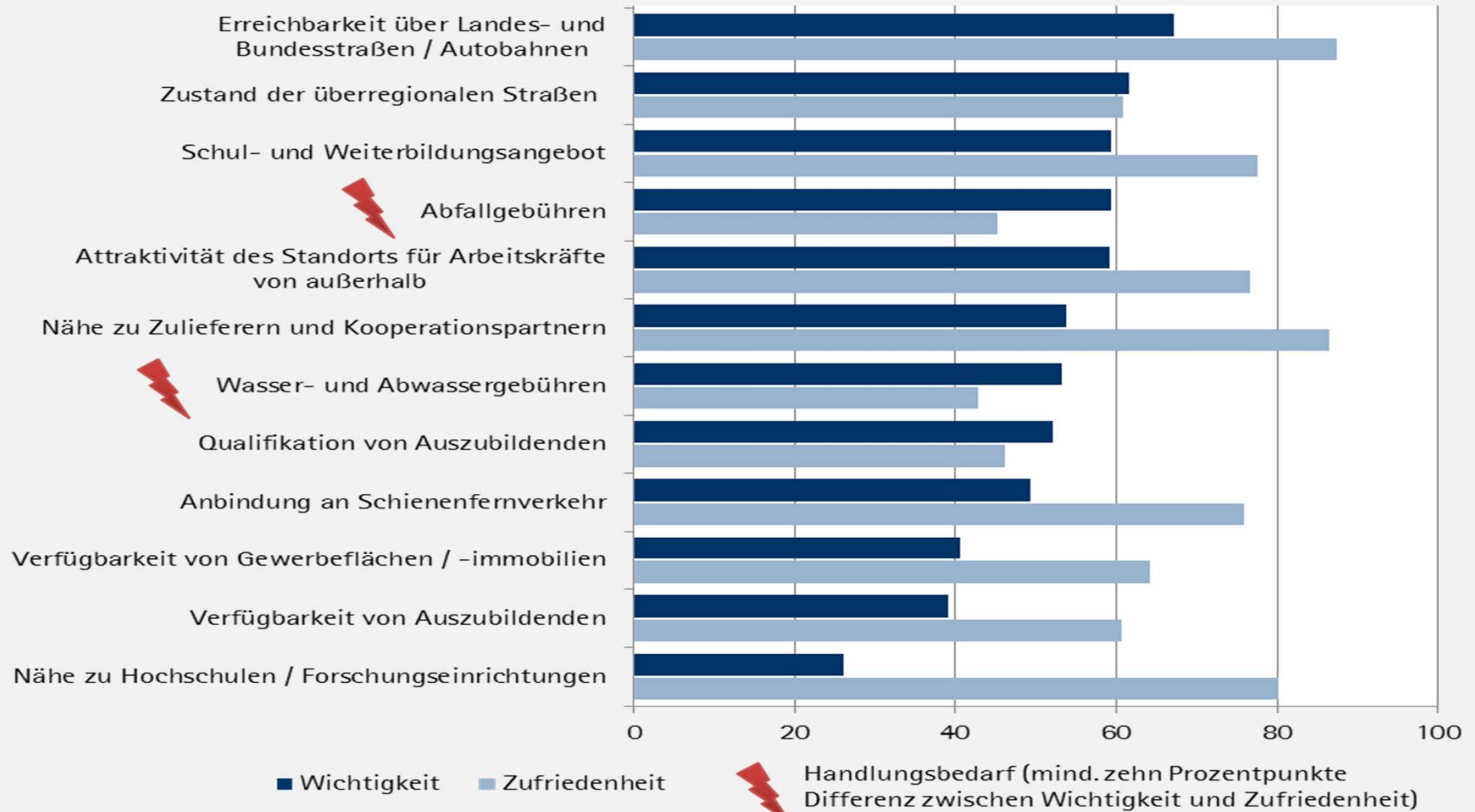
Standortfaktoren stellen sich zum einen als *Standortbedürfnis* dar, d.h. aus Sicht der Anforderungen, die ein Unternehmen an einen potenziellen Standort stellt. Daneben charakterisieren Standortfaktoren die *Standortqualität*, d.h. das räumliche Auftreten der Standortfaktoren in unterschiedlichen Kombinationen und Ausprägungen.

Quelle: www.wirtschaftslexikon.gabler.de

2. Standorteinschätzung der Stadt Köln (1/2)



2. Standorteinschätzung der Stadt Köln (2/2)



IHK Köln Sonderauswertung KMU Standortanalyse 2014 Dr.Simon Hennchen

3. Was sind medienbruchfreie Prozesse?



Quelle: www.p23r.de

Medienbruchfreie Prozesse bedeutet grundsätzlich...

dass die gesamte Kommunikation, z.B. mit der Verwaltung, elektronisch erfolgt, d.h.

- sämtliche Anfragen und Anträge,
- die komplette Vorgangsbearbeitung und –archivierung,
- alle Auskünfte und Bescheide
- sämtliche Widersprüche
- Gebühren und Bußgelder bezahlen usw.

können von den Unternehmen digital und online abgewickelt werden

Medienbruchfreie Prozesse bedeutet aber auch...

...Vorhandensein eines voll-elektronischen Geschäftsprozesses d.h.

- Papierausgabe mit anschl. Einscannen, Erfassen, Aufbewahren entfällt
- Digitalisierung ist final
- Beschleunigung durch verringerte Dokumentenlaufzeit (Post, Hauspost)
- Personalaufwand verringert sich
- Flexibilität, Geschwindigkeit, Kosteneinsparung werden messbar

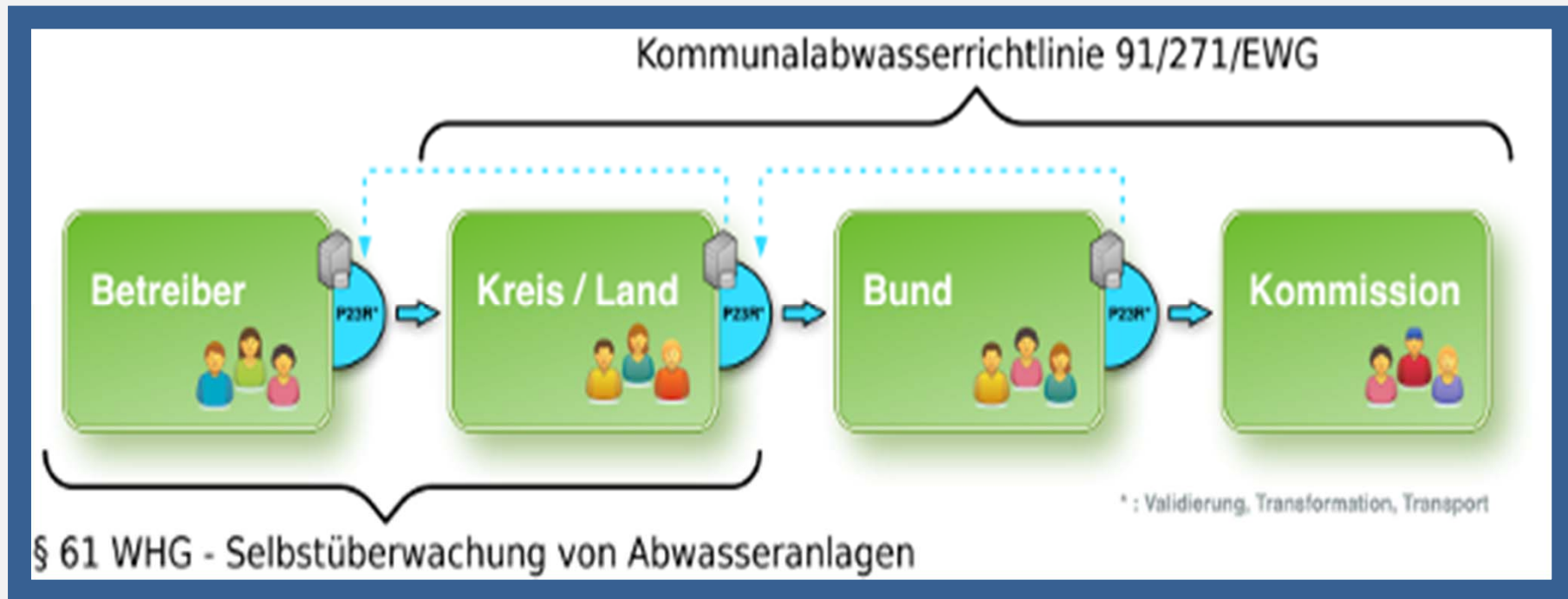
... Geschäftsprozesse können lückenlos nachvollzogen werden

- Dokumenten-Lebenslauf vorhanden
- Identifikation der Beteiligten und Beiträge
- Berechtigungsprüfung (wer darf was?)
- Transparenz und Compliance gemäß der jeweiligen Richtlinien

...Sicherheit und Komfort beim „Kunden“

- Sichere Internet-Geschäfts- bzw. Verwaltungsprozesse (korrespondierend)
- Keine oder wenige „Post- und Behördengänge“

3. Beispiel Überwachungsdaten Umwelt



Quelle: www.p23r.de

- EU-Kommunalabwasserrichtlinie (RL) (91/271/EWG).
- Kläranlagen-Eigenüberwachung nach § 61 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG)

Beide Berichtsprozesse greifen sowohl hinsichtlich der zu übermittelnden Dateninhalte als auch der Prozessbeteiligten auf der Ebene der Bundesländer ineinander (s. Abb.). Ein großer Teil der Berichtsdaten der EU-Kommunalabwasser-Richtlinie werden über die Anforderungen des § 61 WHG durch die Betreiber den zuständigen Landesbehörden übermittelt. In der Berichterstattung zur EU-KommunalabwasserRL werden die Bundesländer gebeten, die Daten bereit zu stellen.

3. Ist die medienbruchfreie Verwaltung realistisch, finanzierbar und zulässig?

- Öffentliche Investitionsschwächen, Sparzwänge
- Schriftformerfordernisse im Verwaltungsrecht
- Anforderungen an Dokumente:
 - Echtheit der Herkunft (Authentizität)
 - Unversehrtheit des Inhalts (Integrität)
 - Lesbarkeit (der Datei, auf Dauer)
- Unternehmen sollen gesetzlich verpflichtet werden, in bestimmten (!) Verwaltungsverfahren nur noch elektronisch zu kommunizieren

Das EGovG und die eGov-Strategie NRW

Neues Konzept

Unter Führung des CIO wird derzeit gemeinsam mit allen Ressorts in Nordrhein-Westfalen ein neues Konzept für das E-Government im Land erarbeitet, das auf dem bisher Erreichten aufsetzt. Das Konzept wird eine Strategie und Umsetzungsmaßnahmen beinhalten und stellt den besten Weg dar, die bestehenden Strukturen an die aktuellen Anforderungen anzupassen, neue Entwicklungen im E-Government aufzugreifen und diesbezügliche IT-Kompetenzen zu stärken. Das neue E-Government-Konzept des Landes soll sich durch einen ganzheitlichen Modernisierungsansatz auszeichnen und die Bereiche Informationstechnik, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit aktiv einbeziehen.

4. Visionen, Strategien und Maßnahmen ? - Was ist gemeint ?

**„Wer treibt wen, wie und warum“ ...
bleibt die entscheidende Ausgangsfrage, um das Effizienz-
und Effektivitätsinteresse an einem e-Government-Projekt
bestimmen zu können.**

Visionen, Strategien und Maßnahmen ? - Was ist gemeint ?

Bund, Länder und Kommunen wird dringend geraten, statt 100%-
Visionen konkrete Maßnahmen für Unternehmen anzubieten.
Die Umsetzung medienbruchfreier Verwaltungsprozesse sollte
vorrangig dort beginnen, wo Verwaltungs- und Geschäftsprozesse
bereits jetzt einen vergleichbaren Digitalisierungsgrad haben.

Kontakt

Elisabeth Slapio

Geschäftsführerin (Geschäftsbereich Innovation und Umwelt)

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Unter Sachsenhausen 10-26

50667 Köln

Tel: 0221 – 1640 500

Fax: 0221 – 1640 509

E-Mail: elisabeth.slapio@koeln.ihk.de

Internet: www.ihk-koeln.de